



Florian kommen

Bayerns Feuerwehren vor schwierigen Entscheidungen Klausurtagung in Wildbad Kreuth am 12./13. März 2004



Man riecht ihn förmlich – den Geist von Wildbad Kreuth. Hier halten am 12./13.03.04 die bayerischen Feuerwehrlieferungskräfte ihre Klausurtagung ab. Probleme gibt es genügend bei denen dieser „Geist“ hilfreich sein könnte, auch für die Staatsregierung.

Die Staatsregierung will:

Kürzung der Fördermittel und damit
Aufhebung der Zweckbindung bei der
Feuerschutzsteuer
Keine gesetzliche Verankerung der
10-minütigen Hilfsfrist
Deregulierung beim Zuschusswesen

Der Verband fordert:

Bestandschutz für Bayerns Feuerwehren
Festschreibung der 10-minütigen Hilfsfrist
Einhaltung der Zweckbindung bei der Feuerschutzsteuer

Bayerns Führungskräfte diskutieren über:

Sinnvoller und finanzierbarer Bestandschutz der bayerischen Feuerwehren

Möglichkeiten der Vereinfachung im Zuschussverfahren

Pauschalierung oder weiterhin Einzelförderung bei entsprechender Verwaltungsvereinfachung

Stellung des Kreis-/ Stadtbrandrates ehrenamtlich / hauptamtlich

Integrierte Leitstellen

Als wichtig ist dabei immer eins zu sehen:

Es geht dabei nicht um die Eigeninteressen der bayerischen Feuerwehren – es geht uns vielmehr um den Schutz unserer Bürger und Bürgerinnen im Freistaat Bayern, der mit weiteren

finanziellen Einschränkungen und einer Aufweichung des Feuerwehrgesetzes nicht mehr auf den bisherigen Standard gehalten werden könnte.

Hier wollen und werden wir als Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. machbare und finanzierbare Modelle mit unseren Führungskräften vorschlagen und einbringen.

Nunmehr ist der Landtag und die Politik gefordert zu seinen Feuerwehren zu stehen!!!

Lippenbekenntnisse helfen nicht mehr weiter, jetzt sind Entscheidungen für die Zukunft unserer Feuerwehren und wie in Zukunft der Schutz unserer Bürger aussieht gefragt!!!

Inhalt Paket Nr. 1



Dokumentation 10 Jahre Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. 1993 - 2003

Chronik: Die Feuerwehren Bayerns 1868 – 1996
Video 27. Deutscher Feuerwehrtag Augsburg 2000

T-Shirt des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V.
100 % Baumwolle in den Größen M, L und XL

solange Vorrat reicht – jedoch bis längstens 30.04.2004

Preis: 1 Paket 19,90 Euro
ab 5 Pakete 17,90 Euro
ab 10 Pakete 15,90 Euro
alle Preise incl. MwSt + Verpackungs- und Versandkosten

Inhalt Paket Nr. 2



Dokumentation 10 Jahre Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. 1993 - 2003

Chronik: Die Feuerwehren Bayerns 1868 – 1996
Video 27. Deutscher Feuerwehrtag Augsburg 2000

Krawatte des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V.

solange Vorrat reicht – jedoch bis längstens 30.04.2004

Preis: 1 Paket 19,90 Euro
ab 5 Pakete 17,90 Euro
ab 10 Pakete 15,90 Euro
alle Preise incl. MwSt + Verpackungs- und Versandkosten

Inhaltsverzeichnis

- Bayerns Feuerwehren vor schwierigen Entscheidungen	Seite 1
- Inhalt Paket Nr. 1 und 2	Seite 2
- Klausurtagung der Bayerischen Kreis- und Stadtbrandräte sowie Kreis- und Stadtverbandsvorsitzenden und der Leiter der Berufsfeuerwehren mit dem Bayerischen Innenministerium und den Kommunalen Spitzenverbänden am 12. und 13. März 2004	Seite 3
- Klausurtagung: Geplanter Ablauf	Seite 3
- Gespräche des LFV Vorstandes zur Gesamtproblematik	Seite 4
- Ausgabenkürzungen im Brand- und Katastrophenschutz durch den Freistaat Bayern	Seite 4
- Die Stellung des LFV Bayern zu den Ausführungen in der Brandwacht 1/2004	Seite 5
- KBR Werner Baier „Urgestein“ des LFV-Bayern feiert 60. Geburtstag	Seite 6
- 61. Sitzung des Verbandsausschusses des LFV-Bayern am 06./ 07. Februar 2004 in Immenreuth, Ldkr. Tirschenreuth	Seite 7
- Aus den Fachbereichen	Seite 8-11
- Arbeitsgruppe Service GmbH: Finanzen	Seite 12
- Arbeitsgruppe: Wechselladerfahrzeuge	Seite 12
- Arbeitsgruppe: Versicherung und Steuern	Seite 12
- Besprechung über Unterstützungsleistungen der Versicherungskammer Bayern (ehem. Landesfeuerwehrunterstützungskasse)	Seite 13
- Sponsoring der Versicherungskammer Bayern	Seite 14
- Feuerwehr - Aktionswoche	Seite 14
- Neue Vergütungssätze der GEMA	Seite 15
- Spendenübergabe an die Berufsfeuerwehr Augsburg	Seite 16
- 10 Jahre Kreisfeuerwehrverband Eichstätt	Seite 16
- Kraftfahrtversicherung	Seite 16
- Zukünftige Behandlung von E-Mail Anfragen	Seite 17
- Umfrage über die Weiterführung des TPD vom 05.12.03	Seite 17
- 130 Drehleitern bei Drehleiterschau in Memmingen	Seite 17
- Arbeitsunfälle und G 26-Check ohne Praxisgebühr	Seite 18
- Jugendberichte	Seite 18-20

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV-Bayern e.V.

Redaktion: Alfons Weinzierl

Gerhard Diebow
LFV Geschäftsstelle
Pündterplatz 5
80803 München
Tel. 089 / 38 83 72 - 12
Fax 089 / 38 83 72 - 18
Privat: Tel. 091 54 / 16 92 Fax 88 44

Internet:
Homepage: <http://www.LFV-BAYERN.DE>
E-Mail: geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.

Redaktionsschluss für „Florian kommen“ Nr. 55 ist der 15. 04. 2004

V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl

Satz und Repro: Feil Reproduktionen, Memmingen
E-Mail: Repro-Feil@t-online.de

Druck: Holzmann-Druck, Bad Wörishofen

Klausurtagung der bayerischen Kreis- und Stadtbrandräte sowie Kreis- und Stadtverbandsvorsitzenden und der Leiter der Berufsfeuerwehren mit dem Bayerischen Innenministerium und den Kommunalen Spitzenverbänden am 12. und 13. März 2004

Die bayerischen Feuerwehren stehen vor den wahrscheinlich größten Herausforderungen der letzten Jahrzehnte. Schlagwörter wie „Reformen“; „Sparzwang“, „Demographische Entwicklung“ beherrschen in den letzten Wochen und Monaten die öffentliche Diskussion.

Die anstehende Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes, die geplante Änderung im Zuschusswesen, Kürzungen im Staatshaushalt auch für die Feuerwehren, oder die Einführung von Integrierten Leitstellen, werden die Feuerwehren vor neue Herausforderungen stellen. Über Chancen und Risiken der anstehenden Aufgaben wird der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. mit seinen Führungskräften in einer zweitägigen Klausur am 12./13.03.04 in Wildbad Kreuth diskutieren.

Die Feuerwehr, als eine Organisation und Institution mit alten und starken Traditionen, ist nicht vom Wandel in Form neuer technischer Entwicklungen und Risiken verschont worden. Durch Anpassung der technischen Ausrüstung und stetige Qualifizierung der

Am 12. und 13. März 2004 findet in Wildbad Kreuth eine Klausurtagung der bayerischen Führungskräfte mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern dem, bayerischen Innenministerium und den Kommunalen Spitzenverbänden zu aktuellen Themen statt, wozu ich Sie recht herzlich einladen darf. Auf Grund der nach unserer Meinung von Seiten des Innenministeriums geplanten gravierenden Einschnitte in verschiedenen Bereichen ist es aus Sicht des LfV Bayern dringend notwendig unsere Führungskräfte aktuell zu informieren.

Wir wollen dabei die Meinung aller bayerischen Führungskräfte einbinden und den verantwortlichen Politikern aus unserer Sicht die Mindestvoraussetzungen für die Notwendigkeit einer in Zukunft weiter funktionierenden ehrenamtlichen Arbeit darstellen. Wir sehen dabei nicht unsere Eigeninteressen im Vordergrund, sondern es

Feuerwehrleute haben die Feuerwehren über Jahrzehnte hinweg im ganzen Land bewiesen, dass sie sich immer neuen Aufgaben stellen können.

Veränderte gesellschaftliche Lebensformen und Ansprüche sowie die sich ändernde Wertvorstellung und Veränderungen in der Einstellung und Bereitschaft der Menschen zu ehrenamtlicher Tätigkeit stellen derzeit die Feuerwehren vor neue und schwierige Herausforderungen.

Die aktuellen Diskussionen der Politik über Sparmaßnahmen und Hilfsfristen stellen alte und bislang bewährte Strukturen in Frage und lassen sogar am traditionellen Selbstverständnis Zweifel aufkommen.

Der Landesfeuerwehrverband möchte sich nicht neuen Wegen verschließen. Alle seine Entscheidungen und Maßnahmen werden aber am langfristigen und dauerhaften Erhalt eines effizienten und flächendeckenden Hilfeleistungssystems in Bayern ausgerichtet sein. Der Erhalt der Freiwilligen Feuerwehren als Fundament und Garant des Feuerwehrwesens in Bayern ist aus unserer Sicht unverzichtbar.

Geplanter Ablauf

geht um eine vernünftige Zukunftsplanung um auch in 20 Jahren noch den Schutz unserer Bürger gewährleisten zu können.

Veranstaltungsort:

Wildbad Kreuth

Termin:

Freitag 12. bis Samstag 13. März 2004

Beginn:

Freitag 10:00 Uhr

Voraussichtliches Ende:

Samstag 13:00 Uhr

Geplante Tagesordnung:

1. Begrüßung und Grundsatzrede
2. Hilfsfrist
3. Zuschusswesen - Pauschalierung/Einzelförderung
4. Zweckbindung der Feuerschutzsteuer in Zukunft
5. Ehrenamtlicher/Hauptamtlicher Kreisbrandrat
6. Sachstand Integrierte Leitstelle

Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. will bei derart bedeutenden Entscheidungen eine umfassende und offene Diskussion mit der Basis führen. Hierzu wird vom Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. eine zweitägige Klausur in der Tagungsstätte der Hans Seidel Stiftung in Wildbad Kreuth abgehalten.

An diesen Tagen will der Landesfeuerwehrverband seine bayerischen Führungskräfte umfassend über anstehende Themen, wie z.B. die Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes, Zweckbindung der Feuerschutzsteuer, die Stellung des Kreis- und Stadtbrandrates, Änderung im Zuschusswesen, Integrierte Leitstellen, usw. informieren.

Hierzu werden auch Vertreter des bayerischen Innenministeriums und der kommunalen Spitzenverbände erwartet. Der zweite Tagungstag ist für die Diskussion der einzelnen Themen in Projektgruppen vorgesehen. Die Ergebnisse der Projektgruppenarbeit sollen am Ende der Tagung allen Teilnehmern vorgestellt und in den weiteren Entscheidungen berücksichtigt werden.

aus Sicht des LfV

7. Sachstandsberichte des Innenministeriums und der Kommunalen Spitzenverbände
8. Zusammenfassung des LfV Bayern
9. Statement von Innenminister MdL Dr. Günther Beckstein

Ich bitte alle Kreis- und Stadtbrandräte sowie Kreis- und Stadtverbandsvorsitzende, sowie die Leiter der Berufsfeuerwehren sich wegen der Wichtigkeit der Themen an der Klausurtagung zu beteiligen und entsprechende Beiträge in den dort stattfindenden Workshops einzubringen. Die Veranstaltung findet am Freitag in Zivil und am Samstag in Uniform (wegen der Anwesenheit des Innenministers) statt.

Alfons Weinzierl

Gespräche des LFV-Vorstandes zur Gesamtproblematik

Der LFV-Vorstand hat im Vorfeld zur geplanten Klausurtagung bereits Gespräche mit den nachstehenden Stellen geführt und prinzipiell von allen Gremien Rückendeckung erhalten, bzw. wurde die Bereitschaft bekundet, sich für die vorgebrachten Forderungen im Bereich der gegebenen Möglichkeiten einzusetzen.

Ausschuss für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit

am 02.12.03 mit dem Vorsitzenden und seinen Stellvertretern

Bayerischer Gemeindetag

am 04.02.04 mit Präsident, Geschäftsf. Präsidialmitglied und Referent

Bayerischer Landkreistag

am 06.11.03 mit Geschäftsf. Präsidialmitglied Joh. Reile

Selbstverständlich hat man sich zu diesem Themenkreis auch mit der zuständigen Abteilung im Innenministerium und mit dem Innenminister Dr. Günther Beckstein selbst auseinander gesetzt und dabei eindeutig Stellung bezogen. Deutlich haben wir zum Ausdruck gebracht, dass vor allem die drei nachstehenden Problemstellungen als Gesamtes zu sehen sind und nicht einzeln für sich abgearbeitet werden sollen.

Wir haben uns auch bereiterklärt grundsätzlich kompromissbereit zu sein, wenn wir es für unumgänglich halten und unsere Feuerwehren vor Ort nicht in ihrem Bestand gefährdet sind bzw. unsere Kommunen als verantwortliche Träger nicht stärker belastet werden. Trotzdem gelangen wir immer mehr zu der Erkenntnis, dass seitens des zuständigen Ministeriums keine Entscheidung mehr gefällt wird,

weil scheinbar das „Damoklesschwert der Konnexität“ über ihm lastet.

Problemstellungen:

10-minütige Hilfsfrist

Pauschalierung im Förderwesen

Zweckbindung der Feuerschutzsteuer

Wir hoffen bei der Klausurtagung auf zukunftsweisende Entscheidungen in Zusammenarbeit mit den bayerischen Führungskräften, vertrauensvollen Schulterschluss mit den kommunalen Spitzenverbänden, tragfähige Kompromisse mit der Staatsregierung und dem Innenministerium sowie auf die zugesagte Unterstützung der politischen Gremien und hier meinen wir vor allem den Bayerischen Landtag.

Ausgabenkürzungen im Brand- und Katastrophenschutz durch den Freistaat Bayern

Auszugsweise drucken wir das IMS vom 29.01.2004 ab

...dass das Staatsministerium des Innern im Nachtragshaushalt 2004 eine Einsparquote von 2,5 % zu erbringen hat. Um dieses Einsparziel zumindest annähernd zu erreichen, mussten auch im Brand- und Katastrophenschutz weitere Ausgabenkürzungen vorgenommen werden.

Nach dem vom Ministerrat am 20.01. 2004 beschlossenen Entwurf des Nachtragshaushaltes 2004 ergibt sich folgende neue Situation:

Brandschutz

Von dem im Rahmen des Sicherheitskonzepts Bayern im Haushaltsjahr 2004 veranschlagten Fördermitteln von 5,0 Mio. EUR sind 1,5 Mio. EUR einzusparen. Von den danach verbleibenden 3,5 Mio. EUR werden, wie schon bisher geplant 2,0 Mio. EUR in das Haushaltsjahr 2005 umgeschichtet. Diese Maßnahme war noch am ehesten vertretbar, weil das im Rahmen des Sicherheitskonzeptes aufgestellte Sonderförderprogramm für die Beschaffung spezieller Ausrüstung für Großschadenslagen mit gefährlichen Stoffen von den Kommunen nur zurückhaltend angenommen wird.

Eine weitere Einsparung im allgemeinen Staatshaushalt i. H. v. 3,5 Mio. EUR erfolgt durch die Verwendung ei-

nes Teiles der im Haushaltsjahr 2004 erwarteten Mehreinnahme aus der Feuerschutzsteuer für die Löschwasserversorgung. Von den danach noch verbleibenden Mehreinnahmen von 3,7 Mio. EUR werden 380.000 EUR zur Deckung der Kosten für das im Rahmen des Sicherheitskonzepts bei den staatlichen Feuerweherschulen eingestellte Personal verwendet. Da diese Mehrausgaben zu Lasten des Feuerschutzsteueraufkommens durch anderweitige Einsparungen (insbesondere durch Budgetkürzungen bei den Feuerweherschulen) zumindest teilweise wieder ausgeglichen werden, stehen im Haushaltsjahr 2004 immer noch rd. 3,6 Mio. EUR mehr für die Förderung von Fahrzeug- und Gerätebeschaffungen zur Verfügung, als ursprünglich für das Haushaltsjahr 2004 vorgesehen waren. Da zudem noch ein relativ hoher Ausgabereist aus dem Haushaltsjahr 2003 hinzukommen wird, sind wir zuversichtlich, dass wir in diesem Haushaltsjahr ein ähnlich hohes Fördervolumen erreichen werden, wie im vergangenen Haushaltsjahr.

Katastrophenschutz

Die Zuführung aus dem Sicherheitskonzept Bayern an den Fonds zur Förderung des Katastrophenschutzes

in 2004 soll um weitere 0,2 Mio. EUR auf 5,05 Mio. EUR gekürzt werden; damit ergibt sich insgesamt eine Kürzung um 1,2 Mio. EUR des ursprünglichen Ansatzes von 6,25 Mio. EUR. Von den nunmehr verbleibenden 5,05 Mio. EUR werden 0,56 Mio. EUR nach 2005 verschoben.

Unsere Meinung dazu ist unmissverständlich:

Der LFV-Bayern wird sich damit nicht abfinden, dass diese von der Staatsregierung beschlossene Kürzung durchgesetzt wird.

Hierzu einige Erläuterungen zur Auflistung der geplanten Kürzungen:

Einsparung im Rahmen des Sicherheitskonzepts Bayern	1,5 Mio. EUR
Einsparung bei erwarteten Mehreinnahmen Feuerschutzsteuer	3,5 Mio. EUR
Gesamteinsparung	5,0 Mio. EUR
	=====

zusätzlich werden 2 Mio. EUR ins Jahr 2005 geschoben.

Diese 5,0 Mio. EUR sind hinsichtlich Einsparquote dem Feuerschutzauf-

kommen von 2004 gegenüberzustellen.

Bisheriges Aufkommen	46,0 Mio. EUR
Erwartete Mehreinnahmen	7,2 Mio. EUR
Gesamtaufkommen	53,2 Mio. EUR

Hieraus ergibt sich eine Kürzung von 9,4%, also wird allein im Brandschutzwesen nahezu um das vierfache gekürzt als mit 2,5% beschlossen wurde.

Unzweifelhaft für die Feuerwehren eine untragbare Situation, da zusätzlich, und dies wird damit ebenfalls deutlich, die Zweckbindung der Feu-

erschutzsteuer mit diesem Beschluss der Staatsregierung aufgehoben wurde **obwohl im Art 29 i. V. m. Art 3 BayFWG klar festgelegt ist, dass das Aufkommen der Feuerschutzsteuer für die Förderung des Brandschutzes zu verwenden ist.**

Letztlich sollen die 3,5 Mio. EUR für die Löschwasserversorgung Verwendung finden.

Eine Entscheidung, die selbst bei den kommunalen Spitzenverbänden auf Verwunderung gestoßen ist. Einen Sinn würde diese Verschiebung nur machen, wenn z. B. der Bau von Löschwasserezisternen dann auch aus diesem Topf mitfinanziert würde und

nicht wie bisher praktiziert aus dem allgemeinen Zuschusstopf.

Der LFBV-Bayern sieht die Entwicklung mit großer Sorge und muss sich angesichts dieser einseitigen Handlungsweise fragen, inwieweit die Feuerwehren des Freistaates Bayern noch den Stellenwert genießen, den ihnen die Politik in vielen Reden beimisst.

Letztlich werden Kürzungen aber nicht bei unseren Feuerwehren vorgenommen, sondern am Sicherheitsstandart unserer Bürger. Nicht gerade beispielhaft für unseren Freistaat, der die Sicherheit aus seiner Sicht in den Vordergrund stellt. Was ist dann in Zukunft mit dieser Sicherheit?

Die Stellung des LFBV Bayern zu den Ausführungen in der Brandwacht 1/2004 „Im Brennpunkt“

In der Brandwacht 1/2004 steht von Staatssekretär Georg Schmid unter dem Thema Brennpunkt folgende Aussage:

Umso mehr freue ich mich, dass wir bei der Feuerschutzsteuer einen positiven Aufwärtstrend verzeichnen können. Dies ist so schon richtig.

Unerwähnt ist dabei aber, dass wegen des allgemeinen Sparhaushalts von diesen zu erwartenden Mehreinnahmen der Finanzminister 3,5 Mill. EUR abzweigen will, obwohl im Zuschussbereich ein Förderstau von teilweise 3 – 5 Jahren besteht.

Als die Feuerschutzsteuer rückläufig war, wurden auch keine Mittel aus dem allgemeinen Staatshaushalt für die Feuerwehrförderung zur Verfügung gestellt.

Der Finanzminister will 3,5 Mill. EUR aus der Feuerschutzsteuer entnehmen! Die festgeschriebene Feuerschutzsteuer muss auch in Zukunft sichergestellt werden.

Es dürfen hier keine Mittel (auch wenn die Feuerschutzsteuer ansteigend ist) für andere Zwecke entnommen werden.

Sollte die Kürzung der Feuerschutzsteuer von Seiten des Finanzministers entgegen aller bisher getroffenen Vereinbarungen und entgegen den Ausführungen im Bay FWG Art. 29 veranlasst werden, sehen wir uns gezwungen die Öffentlichkeit entsprechend aufzuklären.

Der LFBV Bayern und die rund 7800 bayerischen Feuerwehren sind nach Absprache mit dem Bayerischen Gemeindetag nicht bereit hier diesen Sparmaßnahmen nachzugeben.

Aufgrund der von der Staatsregierung geplanten Einsparmaßnahmen müs-

sen wir gezielt die folgende Frage an die politisch Verantwortlichen richten:

Was ist unserem Freistaat in Zukunft die Sicherheit unserer Bürger und Bürgerinnen im Brandschutz, in der technischen Hilfeleistung und im Katastrophenschutz noch wert?

Wir bestehen auf eine weitere 100 %ige Zweckbindung der Feuerschutzsteuer.

Nachdem die Kommunen im finanziellen Bereich immer noch stärker eingeeengt werden, müssen wir hier gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden über unsere Landtagsabgeordneten versuchen, dass im Bereich der Feuerschutzsteuer, auch wenn sie ansteigend ist keine Einsparungsmaßnahmen vorgenommen werden.

Unsere Landtagsabgeordneten haben hierbei noch die Möglichkeit der geplanten Kürzung entgegen zu wirken, zumal ja bereits im Sicherheitspaket Bayern entsprechende Kürzungen vorgenommen wurden.

Bessere Ausbildungsmöglichkeiten an den Feuerweherschulen

In einem weiteren Absatz heißt es: Auch müssen wir alles daran setzen, die Ausbildungsmöglichkeiten an den staatlichen Feuerweherschulen zu verbessern; hierzu gehört auch eine zeitgemäße Unterbringung.

Wir begrüßen diese Aussage und Einstellung sehr.

Um dies aber in der Praxis auch realisieren zu können, müsste dringend an allen 3 Feuerweherschulen mehr Lehrpersonal eingestellt werden. Dies soll u.a. nachfolgendes Beispiel aufzeigen.

Als Vorsitzender des LFBV Bayern habe ich in den letzten Wochen alle 3 Schulleiter und die Feuerweherschulen besucht und mir einen Überblick über die Arbeit verschafft.

Zwei gravierende Beispiele:

Altersteilzeit:

2,5 Jahre Altersteilzeit bedeuten: nach 15 Monaten Arbeitsphase, geht diese Person anschließend in die Altersteilzeit

darauf folgen:

- 15 Monate Freizeitphase
- 12 Monate Wartezeit
- 12 Monate Einarbeitung der neuen Lehrkraft

Am Ende der Freizeitphase beginnt nach Möglichkeit die externe Ausbildung, die mind. 18 Monate dauert.

Dies bedeutet, wenn eine Lehrkraft (was ihr auch zusteht) in die Altersteilzeit geht, dauert es mind. 39 – 45 Monate bis wir diese Stelle wieder mit einer fertig ausgebildeten Lehrkraft besetzt haben.

Bei insgesamt ca. 19 Lehrkräften an einer Schule bedeutet dies bei 3 Mitarbeitern die in Altersteilzeit gehen, einen Ausfall von über 15% an Lehrkräften und dies bei steigenden Lehrgangarten und Lehrgangsteilnehmern. Ebenso ist es mit dem Betrieb des Brandübungshauses in Würzburg.

Diese Einrichtung ist für eine praxisnahe Ausbildung für unsere Atemschutzgeräteträger eine der besten Einrichtungen die wir haben.

Um aber hier auch die entsprechende Auslastung der Übungsanlage fahren zu können, müsste dringend zusätzliches Personal eingestellt werden.

Bei der Inbetriebnahme des Brandübungshauses in Würzburg wurden damals 2 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Aus dem arbeitsmedizinischen Gutachten ergibt sich aber, ein weit höherer Bedarf an Mitarbeitern. Wichtig wäre hier auch die schnelle Realisierung der Brandübungshäuser in Regensburg und Geretsried, aber auch mit dem zusätzlich notwendigen Personal.

Also wenn wir die Ausbildungsmöglichkeiten für unsere Feuerwehren wirklich verbessern wollen, dann müssen wir auch zu mehr Lehrpersonal „Ja“ sagen.

Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Was von unserer Seite als dringend notwendig erachtet wird, sind auch zeitgemäße Unterkunftsmöglichkeiten.

Hier darf es nicht sein, wie in den letz-

ten Tagen angekündigt, dass diese Baumaßnahmen um ein Jahr verschoben werden sollen.

Wir hoffen, dass wir hier die notwendige Unterstützung von Seiten unseres Staates erfahren dürfen, denn es geht wie immer wieder erwähnt, letztlich um eine gut fundierte Ausbildung unserer Feuerwehrekameraden um auch im nächsten Jahrzehnt noch die Sicherheit unserer Bürger zu gewährleisten.

KBR Werner Baier „Urgestein“ des LFV-Bayern feiert 60. Geburtstag



Gratulation durch Landrat Karl Haberkorn

Mit einem in jeder Hinsicht gelungenen Fest feierte Kreisbrandrat Werner Baier in der Mehrzweckhalle Kemnath seinen 60. Geburtstag. Zu diesem Anlaß waren fast 500 Gäste, Wegbegleiter aus dem Feuerwehrwesen, Politiker sowie Verwandte und Freunde, nach Kemnath gekommen.

Zu den Klängen der Spielmannszüge aus Erbdorf und Poppenreuth zogen die Führungskräfte und die Kommandanten der Feuerwehren des Landkreises Tirschenreuth in die stilgerecht dekorierte Halle ein. Erster Gratulant am Rednerpult war dann Landrat Karl Haberkorn, der die Glückwünsche des Landkreises und des Kreistages überbrachte, verbunden mit dem Wunsch nach einer weiteren guten Zusammenarbeit. „Du hast so viele Freunde, dass Du zur Geburtstagsfeier die Mehrzweckhalle benötigst“, kommentierte Bürgermeister Werner Nickl den Abend, als er im Namen der Stadt und des Stadtrates Kemnath dem „kompetenten Berater

und praktisch denkenden Ansprechpartner“ Werner Baier gratulierte, der „alles andere als ein Schreibtischtäter“ sei.

Den Dank der Bürgermeister des Landkreises „für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle aller Kommunen“ übermittelte der Vorsitzende des Kreisverbandes des Bayerischen Gemeindetages, Hubert Kellner aus Waldershof, bevor Dr. Wolf-Dieter Remmele, im Bayerischen Staatsministerium des Innern zuständig für Brandschutzangelegenheiten, seinem ständigen Ansprechpartner des Landesfeuerwehrverbandes Bayern die Glückwünsche seines Ministeriums aussprach. In amüsanten Versform beleuchtete MdL Herbert Rubenbauer den Werdegang Baiers, eines „Feuerwehrlers, wie er leibt und lebt“, und gratulierte im Namen „der gesamten schwarzen Rasse vom Bundestag bis zur Kreistagsfraktion“.

Als Urgestein des Landesfeuerwehrverbandes beschrieb dessen Vorsit-

zender, Kreisbrandrat Alfons Weinzierl, den Jubilar, der sich zunächst als Schatzmeister, dann auch als Stellvertretender Vorsitzender in die Interessenvertretung der bayerischen Feuerwehren eingebracht habe, und beglückwünschte Baier im Namen des gesamten Verbandes und der Geschäftsstelle. Zu den Klängen des „knallroten Gummiboots“ überreichte er ihm ein Paar Schwimmflügel, damit die Sicherheit auch während einer bevorstehenden Kreuzfahrt gewährleistet sei. Dieses Geschenk betrachtete Kreisbrandinspektor Franz Arnold, der die Glückwünsche der Feuerwehren des Landkreises überbrachte, offensichtlich nicht als ganz ausreichend: Neben einem finanziellen Beitrag der Kommandanten und Führungskräfte sowie der Mitarbeiter im Landratsamt überreichte er seinem Chef auch noch einen Schwimmreifen, „damit er auch wirklich wiederkommt“. Für die anwesenden Vorsitzenden aller Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände der Oberpfalz gratulierte stellvertretender Bezirksverbandsvorsitzender Waldemar Knott aus dem Landkreis Regensburg.

Kommandant Peter Denz und Vorsitzender Werner Schneider von der Kemnather Feuerwehr überreichten ihrem Kameraden schließlich ein Bild des Gerätehauses sowie eine vorbereitete Flaschenpost für eventuelle Notfälle während der Kreuzfahrt. Herbert Perrey, langjähriger Wegbegleiter seitens der Regierung der Oberpfalz, ging in seinem Grußwort auf ein Feuerwehrbeil ein, das der neue Staatssekretär im Innenministerium zum Amtsantritt erhalten habe. Damit bei den anstehenden Verhandlungen in München „Waffengleichheit“ herrsche, schenkte er dem Jubilar ebenfalls ein verziertes Beil.

61. Sitzung des Verbandsausschusses des LFV-Bayern am 06./07. Februar 2004 in Immenreuth, Ldkr. Tirschenreuth

„Zehn Minuten“ als feste Größe

Weichenstellung für die kommenden Jahre war auf der Verbandsausschuss-Sitzung in der Kolpingferienstätte in Immenreuth angesagt.

Auch hier ging es um die Thematik

- 10-minütige Hilfsfrist
- Zuschusswesen – Pauschalierung ja oder nein
- Zweckbindung der Feuerschutzsteuer

Ziel war es im Vorfeld zur Klausurtagung in Wildbad Kreuth am 12./13. März 2004 ein Meinungsbild des Staatsministeriums des Innern zu bekommen oder zumindest in Erfahrung zu bringen, inwieweit man dort bereit ist, die Feuerwehren zu unterstützen und ihnen das Gefühl zu geben, das man ihre Sorgen und Nöte ernst nimmt und sie nicht ungeschützt den brachialen Rundumschlägen eines nach oben dienernden Finanzministers überlässt.

Doch leider ist hier kein positives Fazit zu ziehen. Entscheidungen werden keine mehr gefällt, bestenfalls erreicht man, dass die einst so entscheidungsfreudige und standfeste „Beckstein-Institution“ von einer Empfehlung zu sprechen wagt.

Die Konnexität hindert sie dort zu handeln, wo die Sicherheit des Bürgers vordringlich und lebensnotwendig ist. Bleibt zu hoffen, dass der Minister höchstpersönlich beim folgenden Gespräch am 12.02.04 das beschlussunfähige Schiff wieder auf den Kurs bringt, zutrauen tun wir es ihm allemal. Gemäß den folgenden Kurzberichten einige weitere herausragende Themen:

Feuerwehr-Aktionswoche 2004 vom 18.–26. 09. 2004

Eröffnung in Barbing am 18. 09. 2004 anlässlich der 11. Landesverbandsversammlung

Motto: „Wir machen uns fit für morgen – komm und mach mit“

Ziel dieser Feuerwehr-Aktionswoche wird diesmal die Nachwuchsgewinnung sein. Des Weiteren sollen sich die Jugendfeuerwehren in all ihren Tätigkeitsbereichen vorstellen. Erste Gespräche mit den Verantwortlichen vor Ort in Barbing bei Regensburg haben bereits stattgefunden und uns einen hervorragenden Eindruck gewinnen lassen.

FwDV 7 - Erläuterungen zur Feuerwehrdienstvorschrift 7 „Atemschutz“

Eine Erläuterung vom Staatsministerium des Innern liegt hierzu vor und wurde den Landratsämtern, Führungsdienstgraden und Gemeinden zugestellt. Wir bitten die Feuerwehren sich darüber zu informieren. Das IMS ist in der Homepage des LFV-Bayern (www.lfv-bayern.de) im Download-Bereich eingestellt.

Erste Hilfe Kurse

Es soll versucht werden die Ausbildung in Erster Hilfe in Eigenregie durchführen zu können. Die entsprechenden Verfahren für eine Genehmigung der Durchführung durch eigene Kräfte werden derzeit geprüft.

DFV-Sitzung in Hinterzarten

Im Rahmen der Deutschen Feuerwehr-Skimeisterschaften fand eine Präsidialratsitzung statt. Die finanzielle Situation und die Stabilisierung des DFV mit Vorschlägen für konsolidierende Maßnahmen waren Hauptpunkt. Deutlich wurde zum Ausdruck gebracht, dass eine Beitragserhöhung nicht gebilligt werden kann.

Feuerwehrführerscheine und Sicherheitstraining

Man will versuchen über die Kreisverbände des Fahrlehrerverbandes verbilligte Konditionen beim Erwerb der Feuerwehrführerscheine zu erreichen. Erfahrungen bei Sicherheitstrainings werden abgefragt, um ein optimales Konzept entwickeln zu können.

Sachstand Integrierte Leitstellen

Problempunkt sind beabsichtigte Bestrebungen das Anforderungsprofil bei der Personalqualifikation bzw. dem Pflichtenheft zurückzufahren. Der LFV-Bayern ist damit nicht einverstanden. Am 19.02.04 findet hierzu eine weitere Besprechung im Innenministerium statt.

Notstandseinheiten

Durch den Fachbereich 5 „Katastrophenschutz/ Zivilschutz“ wurde eine Neukonzeption zu den Notstandseinheiten ausgearbeitet. Derzeit sind in Bayern 18 Notstandseinheiten verfügbar. Ziel der Neukonzeption ist die Aufstellung von 96 Einheiten bayernweit - pro Landkreis bzw. kreisfreie Stadt 1 Einheit z. B. (Module: Hochwasser, Sturmschaden/Stromversorgung). Die Ausarbeitung des LFV

Fachbereiches wurde dem Innenministerium vorgelegt und wird dort derzeit zu einem gemeinsamen Konzept zusammengeführt

Regelung zur Mitnahme von Atemschutzgeräten bzw. deren Transporte zur Ausbildung bzw. zum Lehrgang

Zu diesem Thema wurden ausführliche Erkundigungen eingeholt.

Über die einzelnen Punkte wie UVV, Versicherungsschutz und Ladesicherung werden wir sie in der April-Ausgabe des Florian kommen (Nr. 55) informieren.

Vergabe Brandübungscontainer

Insgesamt werden 8 Brandübungscontainer im Wert von ca. 2 Mio. EUR vom Freistaat Bayern in Zusammenarbeit mit dem LFV-Bayern beschafft. Voraussichtliche Auslieferung Mitte des Jahres 2004. Alle Übungscontainer sind mit Wärmebildkameras ausgestattet.

Folgende Landkreise bzw. Städte haben sich bereits seit längerer Zeit für einen dieser Übungscontainer beworben

Landkreis Altötting
Landkreis Aschaffenburg
Landkreis München
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
Landkreis Neumarkt
Landkreis Neu-Ulm
Landkreis Deggendorf (Osterhofen)
Stadt Nürnberg

Eine Zuteilung erfolgt durch das Staatsministerium des Innern. Die entsprechenden Vereinbarungen von Seiten des Freistaates Bayern mit den jeweiligen Kommunen sind erstellt bzw. in Erarbeitung.

Bereits vorhandene Mobile Brandübungsanlagen stehen in Regenstauf (Opf.), Pilotanlage Bamberg (Ofr.).

Bereits vorhandene Stationäre Anlage: BF Fürth (Mfr.).

Bereits vorhandenes Brandhaus: Staatl. Fw-Schule Würzburg (Ufr.)

Aus den Fachbereichen

Fachbereich 1

Verbesserung der Kennzeichnung von Führungskräften im Einsatz. Der Verbandsausschuss des LFV Bayern hat nunmehr in seiner 61. Sitzung am 06. Februar 2004 in Immenreuth die einstimmige Empfehlung zur nachstehenden Kennzeichnung von Führungskräften im Einsatz herausgegeben. Wir gehen damit mit der vom Deutschen Feuerwehrverband herausgegebenen Kennzeichnung einig und weisen darauf hin, dass eine gemeinsame Richtlinie mit der Polizei und den übrigen Hilfsorganisationen nicht möglich war und auch das Staatsministerium des Innern sich nicht imstande sah eine allgemein gültige Lösung vorzuschlagen. Siehe auch www.lfv-bayern.de

Allgemeines:

Einsatzstellen der Feuerwehr sind oft unübersichtlich. Aufgrund der einheitlichen Einsatzkleidung sind Führungskräfte nur schwer zu erkennen. Aus der bisher gebräuchlichen Helmzeichnung geht oftmals nicht eindeutig hervor, welche Funktion die betreffende Person innehat. Insbesondere organisationsfremde Einsatzkräfte, Behördenvertreter und die Presse haben Schwierigkeiten, an großen Einsatzstellen verantwortliche Personen zu erkennen. Großschadensereignisse in der jüngsten Vergangenheit haben immer wieder aufgezeigt, dass das vorhandene Kennzeichnungssystem für Führungskräfte nicht geeignet ist. Die Kennzeichnung taktischer Funktionen nach § 19 Abs.1 AVBayFWG mit einer veränderlichen Helmzeichnung ist nicht immer ausreichend.

In Anlehnung an die Empfehlungen der AGBF Bund und des DFV wurde bereits in der 44. Sitzung des LFV-Verbandsausschusses die Kennzeichnung mit farbigen Funktionsüberwürfen mit der Maßgabe beschlossen, dass die Umsetzung über das St-MI erfolgen sollte (siehe oben).

Die Kennzeichnung der Einsatzleitung (Örtliche Einsatzleitung) ist noch nicht abgeschlossen. Zur eindeutigen, unverwechselbaren Erkennbarkeit bzw. Kennzeichnung der Einsatzleitung wird eine grüne aufsteckbare Rundumkennleuchte vorgeschlagen.

Einsatzabwicklung:

Ein System der variablen Kennzeichnung von Führungskräften im Einsatz erfordert große Disziplin von allen Be-

teiligten. Es dürfen immer nur die Kennzeichnungen getragen werden, die für die Einsatzabwicklung notwendig sind. Bei der praktischen Umsetzung müssen die örtlichen Verhältnisse berücksichtigt werden. Eine Kennzeichnung dient der besseren Übersicht im Einsatz und damit einem professionelleren Abarbeiten von Aufgaben und nicht als Statussymbol.

Die blaue Kennzeichnung der Fahrzeugführer wird im entsprechenden Fahrzeug mitgeführt und bei jedem Einsatz getragen, auch wenn nur ein Fahrzeug im Einsatz ist.

Mehrere rote Kennzeichnungen für Zugführer werden auf einem Führungsfahrzeug für den Fall mitgeführt, dass zwei oder mehr Züge einem Einsatzabschnitt unterstellt sind. Der Einsatzleiter entscheidet über die Ausga-

be. Alternativ dazu, kann die rote Kennzeichnung dem Löschzugführer zugeordnet werden.

Mehrere weiße Kennzeichnungen werden auf einem Führungsfahrzeug mitgeführt und nach der Bildung von Einsatzabschnitten auf Anweisung des Einsatzleiters ausgegeben.

Die gelbe Kennzeichnung des Einsatzleiters wird entweder auf einem Führungsfahrzeug mitgeführt oder im Zuge der Einsatzvorbereitung persönlich zugeordnet zum Beispiel dem Feuerwehrkommandanten oder einem Einsatzleiter vom Dienst.

Die grünen Kennzeichnungen werden entweder auf einem Führungsfahrzeug mitgeführt oder im Zuge der Einsatzvorbereitung persönlich zugeordnet (z.B. Pressesprecher, Notfallseelsorger, Fachberater).

Kennzeichnung durch Weste oder Koller

Einsatzleiter.

Die Einsatzabschnittsleiter erhalten ihre weißen oder silberweißen Kennzeichnungen aus dem Führungsfahrzeug.

Hinweis:

Die orangefarbene Weste ist nach wie vor die Warnweste der Feuerwehr!

Aufschrift bzw. Funktion

OEL = Örtlicher Einsatzleiter

Grundfarbe: weiß

Schrift: orange



Aufschrift bzw. Funktion:

Einsatzleiter Feuerwehr

Grundfarbe: neongelb

Schrift: schwarz



Aufschrift bzw. Funktion:

Abschnittsführer

Grundfarbe: weiß

Schrift: schwarz



Aufschrift bzw. Funktion

Zugführer

Grundfarbe: rot

Schrift: schwarz



Aufschrift bzw. Funktion

Gruppenführer, Staffelführer

Grundfarbe: blau

Schrift: schwarz



Aufschrift bzw. Funktion:

Atemschutzüberwachung

Grundfarbe: weiß mit schwarzen Quadraten

Schrift: schwarz



Aufschrift bzw. Funktion:

Fachberater (Chemie, Notfallseelsorger, Pressesprecher)

Grundfarbe: grün

Schrift: schwarz



Aus den Fachbereichen

Fachbereich 3

Ausbildung

Der Entwurf der neuen FwDV 2 steht und wird in den nächsten Tagen dem LFV und dem Fachbereich zur Stellungnahme vorgelegt.

Im Bereich des Lehrgangs für Atemschutzgeräteträger ist nicht vorgesehen, dass der Lehrgang für Sprechfunker Voraussetzung sein wird. Für sinnvoll erscheint uns hier, dass der Atemschutzgeräteträger den Umgang und die Handhabung eines Funkgerätes beherrscht. Dies sollte aber bereits in Zukunft in der Truppmann-Ausbildung mit aufgenommen werden, ist aber aus unserer Sicht in einer praktischen und theoretischen Einweisung als ausreichend anzusehen. Hier muss der Fachbereich eine Stellungnahme erarbeiten.

Fachbereich 4

Folgende Themen werden im Fachbereich 4 behandelt bzw. sind in Vorbereitung:

Sicherstellung des 2. Rettungsweges nach Art. 15 Abs. 2 BayBO

- Stellungnahme des LFV-Bayern zu den Rettungsmöglichkeiten der Feuerwehren über tragbare und fahrbare Leitern - Entwurf des FB 4

BayBO

- Stellungnahme zum Schreiben des SV Bau „Rassek“

Brandmeldeanlagen

- eine bauaufsichtliche Forderung! Wer ist eigentlich dafür zuständig? Ausarbeitung des Fachbereiches für den LFV im Entwurf vorhanden.

Sicherheitskonzept Schulen

Änderung der Verordnung über das Verhüten von Bränden (VVB)

Brandschutz in Windkraftanlagen

- Zunächst an den Fachbereich 2 Einsatz, Löschmittel, Umweltschutz weitergeleitet.

Brandschutz bei Photovoltaikanlagen

(z.B. entlang von Autobahnen)

Löschwasserversorgung

- Probleme durch Privatisierung der Wasserversorgung

RWA

- Ausstiege (Verwendung für Kaminkehrer?)

Fachbereich 7

Datenverarbeitung/Kommunikation

Nach Terminabsprache mit entsprechenden Referenten wird Mitte bis Ende März 2004 eine Sitzung des Fachbereiches anberaunt.

Die Einladung hierzu ergeht noch im Februar 2004.

Voraussichtliche Tagesordnungspunkte:

Allgemeines

BASIS

- Weiterführung von BASIS
- Probleme mit BASIS
- Einbindung von Basismodulen nach Einführung ILS z.B. Einsatzstatistik
- zukünftige Datenübertragung von Basis
- neue Oberfläche
- wird BASIS weiter entwickelt als Datenbank für die Feuerwehren?
- sollte Basis nicht weiter und komfortabler werden?
- werden in Zukunft die Regierungen und das StMI wieder die Einsatz-

berichte in Papierform bekommen?

- Voraussetzung Sprechfunkerlehrgang für Atemschutzgeräteträger

- Aktueller Stand ILS

- diesen aktuellen Stand müssten die Bezirksverbandsvorsitzenden haben und auch an ihre Fachbereiche in den Bezirken weitergeben

- wir werden hierzu in der nächsten Zusammenkunft eine ausführliche Infopräsentation von BD Hench bekommen

Fachbereich 11

Frauenarbeit in der Oberpfalz

Wussten Sie, dass die Oberpfalz die meisten Feuerwehrfrauen Bayerns hat? Waren in unserem Bezirk 1998 von 49.928 Feuerwehrdienstleistenden 5.007 Frauen, so leisten heute 5.263 Frauen von 48.048 Feuerwehrdienstleistenden aktiven Feuerwehrdienst. Das ergibt derzeit einen Frauenanteil von fast 11 % .

Die Anfänge des Fachbereich 11 in der Oberpfalz begannen im März 1998 für alle Beteiligten mit einem Sprung ins kalte Wasser. Für uns Frauenbeauftragten der sieben Landkreise und drei kreisfreien Städte war es eine Herausforderung den Fachbereich aufzubauen. Unsere anfänglichen Aufgaben lagen darin, sich mit



Sowohl in Hose, als auch im Rock, mit Weste oder Jacke – ein schickes Outfit bei unseren Feuerwehrfrauen. Siehe auch www.lfv-bayern.de

Aus den Fachbereichen

Problemen wie z.B. kleine Größen der Schutzausrüstung auseinander zu setzen und diese mit den Herstellern abzuklären. Bei unseren regelmäßigen Fachbereichssitzungen wird großer Wert auf den Austausch von Aktivitäten untereinander gelegt.

Wir holen uns Anreize und erarbeiten Themen für Projekte in den einzelnen Landkreisen und Städten. Diese sind z.B. Erste-Hilfe am Kind, Infektionsschutzgesetz, Impfungen, häuslicher Brandschutz (Rauchmelder, Feuerlöscher), Schadensverhütung im Haus, Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schule, Öffentlichkeitsarbeit und viele weitere interessante Feuerwehrthemen.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass die Akzeptanz der Frauen in der Feuerwehr noch besser und selbstverständlicher wird.

Fachbereich 14

Ausstellung

„Brandschutzerziehung“ des KfV Bamberg im Landratsamt Bamberg

Der Fachbereich 14 des Kreisfeuerwehrverbandes organisierte in 2003 eine Ausstellung zum Thema „Brandschutzerziehung, -aufklärung“ (BE/BA) im Foyer des Landratsamtes Bamberg.

In drei Vitrinen wurde das Material des LFV-Brandschutzkoffers, Rauchmelder, ein Rauchhaus sowie Spielzeugfeuerwehrautos ausgestellt. Des Weiteren wurde auf verschiedenen Schautafeln die Arbeit des KfV-Fachbereiches 14 dokumentiert. So wurden unter anderem im Jahr 2003 15 Kindergärten und 7 Schulen von den Brandschutzerziehern besucht. Insgesamt wurden in 2003 über 3.500 Kinder unterrichtet und dafür 6.500 km gefahren.

Bei der Eröffnungsveranstaltung am 9. September durch Landrat Dr. Günther Denzler waren alle Bürgermeister, die Abgeordneten der Politik, Polizei, Rettungsdienst, die Führungskräfte des Landkreises Bamberg, Hr. Steck von der Versicherungskammer Bayern, Schulamtsdirektor Dr. Walter Siegel und zahlreiche Vertreter aus der Wirtschaft geladen.

In ihren Grußworten lobte Landrat Dr. Günther Denzler, Kreisbrandrat Peter

Löhlein und Fachreferatsleiter Kreisbrandmeister Albert Tornau die Arbeit und das Engagement des Fachbereiches.

In zahlreichen Beispielen wurde erläutert, wie wichtig BE ist. Bereits im Kindergarten wird gelehrt wie gefährlich der Umgang mit Feuer sein kann. So konzentriert sich die Arbeit des Fachbereiches darauf, Menschen und besonders Kinder für die Brandgefahren zu sensibilisieren. Es soll jedoch auch das richtige Verhalten im Ernstfall gelehrt werden. Besonderer Wert wird dabei auf die wichtige Notrufnummer 112 gelegt, die in einem Schadensfall allgegenwärtig sein soll. So wird mit mobilen Telefonanlagen das richtige Absetzen eines Notrufes geübt, bei dem selbst manche Erwachsene ins Stottern geraten.

BE / BA darf nicht im Kindergarten enden, sondern muss in der Grund- und Hauptschule, weiterführenden Schulen und in Firmen und Betrieben bis hin zu den Seniorenclubs fortgesetzt werden. Zu diesem Zweck wurde bereits zum dritten Mal das Hausaufgabenheft „Sei so schnell und gründlich wie die Feuerwehr“ zum Beginn des Schuljahres 2003/2004 in allen Volks-, Real- und Förderschulen im Landkreis Bamberg kostenlos für die Schüler der 6. Jahrgangsstufe, mit dem Anliegen, Schüler über Gefahren im Umgang mit dem Feuer und gefährlichen Stoffen zu informieren, verteilt.

Nicht nur bei Ausstellungen, Infoveranstaltungen und Schulen und Kindergärten spiegelt sich die Arbeit des Fachbereiches 14 wieder. So wurde z. B. der Wechsellader „Handfeuerlöscher“ des LFV Bayern und der Versicherungskammer Bayern in den Landkreis Bamberg geholt. An zwei Tagen war er auf dem Gelände der Walsdorfer Schule stationiert. In Kooperation mit der Feuerwehr Walsdorf waren nicht nur die Schüler der Jahrgangsstufen 3 - 6 geladen sondern auch die Mitarbeiter des Seniorenwohnheimes, der Bauhöfe, der Verwaltungsgemeinschaft, sowie zahlreiche Feuerwehrkameraden. An den zwei Tagen wurden über 500 Teilnehmer in der Handhabung von Feuerlöschern unterwiesen.

Des Weiteren bemüht sich der Fachbereich 14 des KfV auch, den Rauchmelder als Lebensretter in den Haushalten zu etablieren. Denn wie wichtig dieser kleine Helfer ist zeigt eine Statistik, die jährlich ca. 600 Brandtote zu verzeichnen hat, 95% davon durch Rauchvergiftungen und 70% davon

nachts. Ein Rauchmelder warnt rechtzeitig mit 85 db vor der Gefahr und somit ist eine Flucht ins Freie ermöglicht.

Aktionsplan für das Jahr 2004 für meine LFV-Facharbeit

Fachbereich 14

„Brandschutzerziehung – Brandschutzaufklärung“

28. Februar 04

BE-Seminar im Landkreis Regensburg

06. März 04

BE-Tagesseminar im Landkreis Bamberg

20. – 21. März 04

Tagung LFV-FB 14 in Mitterteich, Oberpfalz

23. März 04

BE-Tagesseminar für KiGa-Erzieher (innen)
AWO-Akademie in Marktbreit, Lkr. Kitzingen

27. April 04

BE-Tagesseminar im Landkreis Günzburg

Juni 04

LFV-Seminar für Brandschutzerzieher

- Vorstellung der fertigen Facharbeit: BE/BA für Menschen mit Behinderungen
- Vorstellung des ersten 2. Entwurfs: BA für Senioren
- Workshop zur Erstellung von BE-Werbematerialien
- Übergabe der Sammelbestellung BE-Materialkoffer

April - Mai 04

Gastspiel des Berliner Kasperltheater in Bayern: „Kasperle und die Feuerwehr“

LFV –Homepage

Im März 2003, erreichten wir mit 161 062 Besuchern einen neuen Besucherrekord! Der bisherige Besucherrekord lag im Januar 2003 bei 158 855 Seitenaufrufe. Im gesamten Jahr 2003 hatten wir auf unserem Server 1.449.273 Besuche. Das sind durchschnittlich 120.773 Seitenaufrufe pro Monat bzw. 4.026 pro Tag!



Viel Spaß, aber auch viel Lehrreiches ist mit den Klappmaulpuppen in Brandschutz-erziehung/ -aufklärung bei unseren Kleinsten zu erreichen.

Fachbereich 14

„Kasper und die Feuerwehr“ Puppentheater kommt nach Bayern

Auf einen Artikel in der Brandwacht Mai/Juni 2003 hin, gab es eine große Zahl von Anfragen an das Puppentheater „PrenzlKasper“ in Berlin. Aber aus Kostengründen (weite Anfahrt) kamen viele Gastspiele leider nicht zustande.

Um die Kosten zu senken und den einzelnen Feuerwehren trotzdem Vorstellungen anbieten zu können, plant das Puppentheater PrenzlKasper aus Berlin jetzt gemeinsam mit dem Fachbereich 14 des Landesfeuerwehrverband Bayern eine Tournee durch Bayern. Diese Tournee soll in der zweiten Hälfte des Monats April und im gesamten Mai 2004 stattfinden. Eine Vorstellung von ca. 45 Min. Länge kostet inklusive aller Nebenkosten dann nur noch 250 EUR.

Das Stück ist für Kinder im Kindergartenalter und für die ersten beiden Schuljahre geeignet. Es kann auch „open air“ aufgeführt werden. Das Puppenspiel ist eine echte Bereicherung für die Brandschutz-erziehung in Kindergärten und Grundschulen und kann auch auf Feuerwehrfesten eingesetzt werden, denn selbst Erwachsene haben ihren Spaß dabei. „Kasper

und die Feuerwehr“ ist ein spannendes und lustiges Theaterstück. Dabei geht es um häufige Brandursachen und das richtige Verhalten im Brandfall. Wie in jedem guten „Kasperltheater“ werden die Kinder aktiv einbezogen.

Interessenten melden sich bitte telefonisch unter **030 / 9411 4540** oder per **E-mail: prenzlkasper@aol.com**. Weitere Informationen auch unter: **www.puppenspieler.com**

Behindert ... na und!

Mit der LFV-Facharbeit zur Brandschutz-erziehung, -aufklärung (BE/BA) von Menschen mit Behinderungen wollen wir einerseits Berührungsängste abbauen und andererseits den Alltag dieser Mitbürger sicherer machen.

Offiziell leben rund 6,6 Millionen Schwerbehinderte in Deutschland. Menschen also, deren Behinderungsgrad 50 % und mehr beträgt. Hinzu kommen 1,4 Millionen mit einfacher Behinderung und eine Dunkelziffer all derjenigen, die keinen Schwerbehindertenausweis beantragt haben und keine sozialen Leistungen beziehen. Insgesamt rechnet man mit einem Behindertenanteil von zehn Prozent in unserer Gesellschaft.

Es zeichnet sich ab, dass sich künftig die stationäre Unterbringung in Heimen zu Gunsten von eigen-verantwortlichen „Betreutem Wohnen“ redu-

zieren wird. Damit werden immer mehr Menschen mit Behinderungen unmittelbar in unserer Nachbarschaft wohnen und im Brandfall ganz besonders auf die Hilfe der Feuerwehr angewiesen sein.

Ferner gibt es heute in jeder Stadt oder in jedem Landkreis eine oder mehrere Einrichtungen und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen die im Einsatzfall einer besonderen Beachtung bedürfen.

Unsere Facharbeit umfasst deshalb folgende Bereiche:

- BE /BA bei Menschen mit geistiger Behinderung (Erfahrungsfähige und Sozialhandlungsfähige)
- BE / BA bei Menschen mit schwerster und mehrfacher Behinderung (Ein- und Ausdrucksfähigen und Gewöhnungsfähige)
- BA / BE bei blinden und hochgradig sehbehinderten Menschen
- BA / BE bei gehörlosen und gehörgeschädigten Menschen

Im Vordergrund steht bei den beiden erstgenannten Gruppen von Menschen mit Behinderungen der Abbau der Angst vor der Feuerwehr und ihren Gerätschaften. Motto dabei ist „Vom greifen zum begreifen“.

Ausbildungsschwerpunkte sind:

- Erkennen des Element „Feuer“ als Freund oder Feind!
- Welche Stoffe brennen?
- Wie kann ich einen Brand verhindern?
- Wie verhalte ich mich richtig wenn es brennt?
- Verstecke dich nicht vor dem Feuer, sondern hole Hilfe!
- Was muss ich machen, wenn der Fluchtweg verrauchert ist?
- Wie alarmiere ich die Feuerwehr?

Die Facharbeit wird auf einem für den Zeitraum Juni / Juli 2004 geplanten Seminar allen Interessierten vorgestellt bzw. ausgegeben. Bereits heute können hierzu Faltprospekte kostenlos beim FBL Herbert Steiner bestellt werden.

Arbeitsgruppe Service GmbH: Finanzen

Die Service GmbH des LFV Bayern muss bis 31.03.2004 aus den Räumlichkeiten der Feuerwache Kempten ausziehen.

Dies wurde nicht von Seiten des LFV verlangt.

Wir haben mit Frau Gmeiner als Geschäftsführerin die Weiterführung der Feuerwehrservice GmbH besprochen. Wir sind mit dem Verbandsausschuss zu dem Entschluss gekommen, dass wir die Service GmbH auch in Zukunft weiterführen wollen.

Es geht dabei um ein paar grundsätzliche Veränderungen, wie:

Gesellschaftervertrag

Erarbeitung eines neuen Gesellschaftervertrags

Wirtschaftlichkeitsberechnung

Standort, Lagerung, Materialangebot der Service GmbH

Broschüre für die Feuerwehren, was die Service GmbH vertreibt. Oder als Beilage DIN 3 Falblatt über die Bestellartikel in „Florian kommen“.

Service GmbH in der Zukunft in der Geschäftsstelle (Synergieeffekte, dadurch flexibler einsetzbar, Urlaubsabwicklung -vertretung, Krankheit usw. Hier haben wir eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Ziele der Service GmbH für die Zukunft ausarbeiten wird.

Was will ich vermarkten

Wie will ich mein Marketing aufbauen
Wie bring ich die aktuellen Infos an unsere Feuerwehren.

Hier wird sich unter anderem auch die Versicherungskammer Bayern beteiligen.

Wir wollen hier in Zukunft nicht in erster Linie Werbematerial vertreiben, sondern Infomaterial, Ausbildungsmaterial und Unterlagen für unsere Feuerwehren und die Jugend.

Des weiteren sollen in Zukunft auch verstärkt die Schulen und Kindergärten über die Möglichkeiten der Beschaffung von Unterlagen zur Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung informiert werden.

Arbeitsgruppe: Wechselladerfahrzeuge

Handfeuerlöscher Brandübungscontainer

Beide Wechsellader werden auch in den nächsten Jahren genutzt werden können. Entgegen einzelner Gerüchte das die Fahrzeuge uns nicht mehr zur Verfügung stehen haben wir von der Versicherungskammer Bayern die Zusage für die nächsten Jahre.

Wir müssen hier nur einige organisatorische Punkte neu regeln, was aber bis zum April diesen Jahres abgeschlossen sein dürfte.

So müssen beide Container von Kempten bis 31.03.2004 abgezogen werden.

Auch hier sind wir bereits in Kontakt mit Standorten.

Dabei geht es u.a. auch um folgende Themen:

Planungen für neue Standorte
Unterbringung, Nutzung Atemschutzwerkstatt, Waschhalle, Kfz-Werkstatt, Lagerraum

Terminplanungen und Absprachen müssen in Zukunft neu geregelt werden (evt. über die jeweilige Kreisbrandinspektion)

Terminabsprachen für 2005 laufen über die Geschäftsstelle Termine für 2004 sind bereits festgelegt
Abrechnungen

Arbeitsvertrag
Mietvertrag für Fahrzeuge
Organisatorische Abwicklung in Zukunft

Wir werden Sie hierzu in der Ausgabe „Florian kommen“ im April 2004 genauestens informieren wie hier in Zukunft zu verfahren ist.

Ich bitte Sie Terminabfragen für 2005 erst ab Juni 2004 an die Geschäftsstelle des LFV Bayern zu richten.

In Zukunft werden die gesamten Terminplanungen und Bestätigungen über das Büro des LFV getätigt. Wer dann hier Ansprechpartner für die Feuerwehren ist, werden wir ebenfalls bis April festgelegt haben.

MitgliedsCard des LFV Bayern

Näheres zur MitgliedsCard des LFV Bayern können Sie ab sofort unter www.fw-service.org oder unter www.lfv-bayern.de abrufen.

Unter www.fw-service.org oder unter www.lfv-bayern.de können sie sehen, welche Vergünstigungen Sie mit der MitgliedsCard des LFV Bayern erhalten.

Haben Sie schon Ihre MitgliedsCard des LFV Bayern beantragt?

Sie können das Antragsformular ab sofort unter www.fw-service.org oder unter www.lfv-bayern.de herunterladen.

Wollen auch Sie unseren Mitgliedern in Ihrem Unternehmen Vergünstigungen einräumen. Dann kontaktieren Sie uns über unsere Homepage www.fw-service.org oder unter www.lfv-bayern.de.

Arbeitsgruppe: Versicherung und Steuern

Hauptaugenmerk wird hierbei auf die Arbeit unserer Feuerwehrvereine gelegt.

Für Mitte des Jahres ist vorgesehen eine Information (Broschüre oder Leitfaden) in Verbindung mit der Versicherungskammer Bayern vorzustellen, in der ausreichende Erläuterungen über den Versicherungsschutz aller vorkommenden Tätigkeiten der Feuerwehrvereine zu finden sind.

Ein weiterer Punkt wird die Besteuerung der Feuerwehrvereine sein. Auch in Florian kommen werden in den nächsten Ausgaben Beiträge zu finden sein.

Haltet euch auf dem laufenden – wir informieren!

Besprechung über Unterstützungsleistungen der Versicherungskammer Bayern (ehem. Landesfeuerwehrunterstützungskasse)

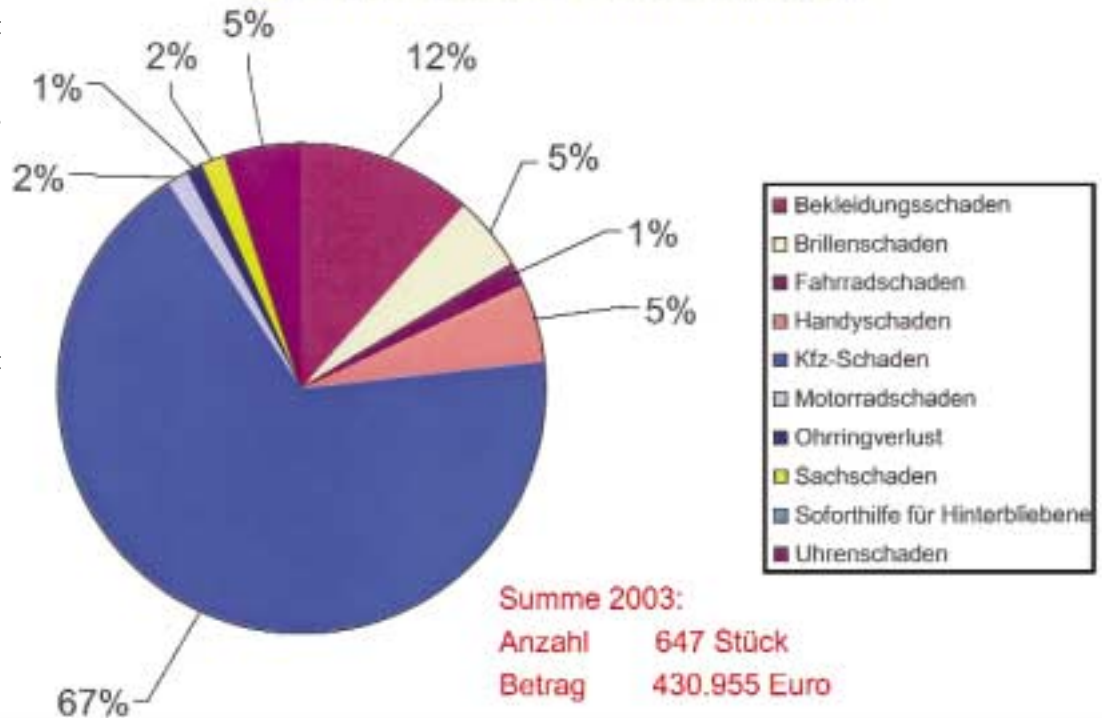
Die zuständige Abteilung Risk-Management stellt jeweils am Ende eines Jahres die erbrachten Leistungen zusammen und bespricht das Ergebnis mit Vertretern des Staatsministeriums des Innern und des Landesfeuerwehrverbandes Bayern.

Das folgende Schaubild mit Tabelle zeigt die derzeitige Entwicklung - erläutert nach Schadenarten in % und Beträgen sowie im Vergleich mit den letzten beiden Jahren.

Die Zuschusshöhe wird auch im Jahr 2004 konstant hoch bleiben.

In der Sitzung wurden strittige Einzelfälle behandelt und einer zufrieden stellenden Lösung zugeführt.

Anzahl der ausgezahlten Schäden 2003 nach Schadenart



Auszahlungen nach Schadenarten

Schadenart	2003		2002		2001	
	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl
Beihilfe	0	0	0	0	102	1
Bekleidungsschaden	5.262	76	5.436	72	4.328	63
Brillenschaden	4.104	31	4.791	29	12.070	86
Ehering	0	0	0	0	51	1
Fahrradschaden	1.524	9	2.135	12	3.168	8
Handyschaden	4.842	35	10.836	71	3.573	23
Kfz-Schaden	402.792	436	409.037	441	348.241	392
Motorradschaden	5.458	10	6.064	12	8.107	16
Ohrringverlust	280	7	80	2	25	1
Rechtsstreitkosten	0	0	0	0	7.669	1
Sachschaden	3.511	10	1.127	15	1.425	14
Soforthilfe für Hinterbliebene	1.000	1	0	0	1.023	1
Uhrenschaden	2.181	32	1.954	34	1.663	31
gesamt:	430.955	647	441.461	688	391.445	639

Sponsoring der Versicherungskammer Bayern

Am 30. Jan. 04 fand das alljährliche Sponsoringgespräch mit Vertretern der Versicherungskammer Bayern statt.

Seitens des Sponsors waren hierbei Herr W. Lechner, Mitglied des Vorstands, Herr Joachim, Chef der Presseabteilung sowie Herr Raab vom Risk-Management und Herr Steck anwesend. Der LFV-Bayern war mit dem Vorsitzenden A. Weinzierl und GF Gerh. Diebow anwesend.

Das Gespräch, welches von einer kameradschaftlichen Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung geprägt war, brachte wiederum ein sehr positives Ergebnis.

Nachfolgend listen wir die einzelnen Maßnahmen auf, die von der Versicherungskammer Bayern im Jahr 2004 gefördert werden.

1. Verbandsversammlung in Barbing
2. Jugendarbeit
(überörtlich bezogene Facharbeit wie z.B. Kreiszeltlager sowie Großveranstaltungen)
3. Brandschutzerziehung und -aufklärung (z.B. Brandschutzerziehungskoffer, Modell-Rauchhäuser)
4. Wärmebildkameras 2004 (geplant 14 Stück)
5. Förderung von Feuerwehrjubiläen
154 EUR für 100 Jahre
256 EUR für 125 Jahre
384 EUR für 150 Jahre
6. Kostenübernahme der beiden Wechselladerfahrzeuge

7. Förderung der Bezirksfeuerwehverbände

8. Klausurtagung in Wildbad Kreuth

Darüberhinaus ist die Versicherungskammer Bayern dem LFV-Bayern in hohem Maße bei vielschichtigen Problemstellungen und im Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit (Feuerwehraktionswoche u.ä.) behilflich.

Darüberhinaus werden Themenkreise im „Florian kommen“ abgehandelt und Versicherungspakete für Feuerwehraktive angeboten.

Für dieses umfangreiche und vielschichtige Engagement der Versicherungskammer Bayern dürfen wir uns auch an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

Feuerwehr - Aktionswoche

Tag für Tag stehen in Bayern in den 7.773 Freiwilligen und sieben Berufsfeuerwehren mehr als 323.780 Feuerwehrleute bereit. Sie leisteten im Jahr 2003 über 205.000 Einsätze, was bedeutet, dass alle 2,5 Min. eine Feuerwehr in Bayern unterwegs war, um Hilfe in Notlagen zu bringen. Unzählige Stunden werden für Ausbildung, Übungen und Einsätze in der

Freizeit, aber auch in der Arbeitszeit erbracht. Um diese außerordentlichen Leistungen der Öffentlichkeit bewusst zu machen gilt es über die eigentliche Feuerwehr-Aktionswoche hinaus Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Der LFV Bayern unterstützt dabei seine Mitgliedsfeuerwehren mit Infobroschüren, Pressemitteilungen, Flyer und Plakaten.

Speziell für diese Öffentlichkeitsarbeit hat der LFV Bayern eine CD-ROM herausgegeben die bereits im Jahre 2002 an alle bayerischen Feuerwehren kostenlos über die SBR/KBR verteilt wurde. Sofern Ihnen diese CD-ROM nicht vorliegt, wenden Sie sich bitte an Ihren SBR/KBR. Sie können die CD-ROM auch direkt im Internet aufrufen.

Feuerwehr-Aktionswoche 2004

18. Sept. - 26. Sept. 2004

Die Eröffnungsveranstaltung findet am 18. September 2004 im Rahmen der 11. LFV-Delegiertenversammlung im Landkreis Regensburg statt.

Jugendliche, die eine Aufgabe mit Perspektiven haben und in einer Gemeinschaft eingebunden sind, in der Teamgeist, Kameradschaft und Verantwortungsbewusstsein gefragt sind, haben keine sozialen Probleme und greifen nicht zu Drogen. Deshalb sind oftmals die Eltern sehr froh, wenn sich ihre Kinder für eine Mitgliedschaft bei der Feuerwehr entschließen.

Unsere Mitbürger können sich auf uns verlassen. Motivierte und bestens ausgebildete Feuerwehrleute auf allen Ebenen sind unser größtes und wertvollstes Potential. Schutz und Sicherheit in allen Notlagen ist auch ein Teil unserer Lebensqualität. Es lohnt sich, dass wir uns dafür einsetzen und weiterarbeiten.

Motto 2004: *Wir machen uns fit für morgen... ... komm und mach mit!*

Die Feuerwehr-Aktionswoche soll aber auch dazu dienen Nachwuchs zu gewinnen, sowie die gesellschaftspolitische Bedeutung darzustellen und den Wert der Jugendfeuerwehr insgesamt aufzuzeigen.

49.500 Jugendliche in den 4.392 bayerischen Jugendgruppen der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns, werden hier auf eine sinnvolle Aufgabe mit wertvoller Perspektive vorbereitet.

Wir machen uns fit
für morgen ...

... komm und mach
mit!

Ihre Feuerwehr

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit



LFV®

Neue Vergütungssätze der GEMA

Die bisher geltenden Vergütungssätze sind geändert worden. Die neuen Vergütungssätze finden für Mitglieder des LFV-Bayern ab dem 01. 01. 2004 Anwendung.

Unseren Mitgliedern wird auf Vergütungssätze der Gesamtvertragsnachlass wie bisher um 20 % eingeräumt. Die jeweils gültigen Vergütungssätze finden Sie im Internet auf unserer

Web-Seite veröffentlicht, und zwar unter der Adresse
http://www.gema.de/kunden/direktion_aussendienst/tarife/index.shtml

Vergütungssätze U-VK für Unterhaltungs- und Tanzmusik mit Musikern Nettobeträge zuzüglich z. Zt. 7 % Umsatzsteuer

1. Allgemeine Vergütungssätze

Größe des Veranstaltungsraumes in m ² (von Wand zu Wand gemessen)	Gruppe	Gruppe	Gruppe	Gruppe	Gruppe	Gruppe	Gruppe
	A	B	C	D	E	F	G
	Eintrittsgeld, Tanzgeld oder sonstiges Entgelt						
	ohne oder bis zu 1,00 EUR	bis zu 1,50 EUR	bis zu 2,50 EUR	bis zu 4,00 EUR	bis zu 6,00 EUR	bis zu 10,00 EUR	bis zu 20,00 EUR
	Vergütungssatz je Veranstaltung - EUR -						
1 bis 100 m ²	20,00	27,70	43,30	58,30	73,30	79,00	93,40
2 bis 133 m ²	22,80	43,30	64,70	86,90	107,50	118,20	141,60
3 bis 200 m ²	32,00	59,00	90,40	116,00	143,10	159,40	187,90
4 bis 266 m ²	46,30	75,40	114,70	146,60	175,80	203,50	234,30
5 bis 333 m ²	59,00	91,10	138,00	175,80	212,00	247,70	281,30
6 bis 400 m ²	73,30	106,70	161,60	207,10	246,90	290,40	328,20
7 bis 533 m ²	90,40	125,20	190,70	244,10	294,60	343,00	390,80
8 bis 666 m ²	106,70	144,50	217,90	278,90	342,30	394,30	451,90
9 bis 1.332 m ²	173,70	221,30	328,20	434,90	532,40	609,90	702,50
10 bis 2.000 m ²	238,40	299,70	439,80	591,40	719,50	826,40	957,90
11 bis 2.500 m ²	298,90	375,10	550,20	739,50	899,00	1033,50	1198,60
12 bis 3.000 m ²	359,40	449,90	661,20	886,00	1079,70	1239,00	1437,60
13 je weitere 500 m ² bis 10.000 m ²	59,80	75,40	111,70	147,30	180,00	207,10	239,90
14 je weitere 500 m ² über 10.000 m ²	59,80	145,20	232,00	317,40	402,90	488,90	574,40

Bei Entgelten über EUR 20,00 erhöhen sich die Vergütungssätze für je angefangene weitere EUR 10,00 Eintrittsgeld um je 10 %.

Spendenübergabe an die Berufsfeuerwehr Augsburg

In einer Feierstunde wurde von der Firma H.N.E Vertriebs- und System GmbH, Augsburg, vertreten durch den Vertriebsleiter Raimund Goroll als Spende an den Leiter der Berufsfeuerwehr Augsburg, Frank Habermaier ein Hochdrucklöschgerät HiCAFS übergeben.

Diese Spende war ein „Dankeschön“ der H.N.E für die 2-jährige, praktische Erprobung des neu entwickelten

HiCAFS – Systems durch die Berufsfeuerwehr. Das „NEUE“ an diesem Hochdrucklöschgerät war die CAFS – Technik (homogener Schwerschäum, der am Brandobjekt haften bleibt), die erstmals in tragbaren und fahrbaren Systemen verwirklicht wurde. In seiner Dankesrede brachte Herr Habermaier die Zufriedenheit der Einsatzkräfte mit dem HiCAFS – System, sowohl bei Klein- wie auch bei Entstehungsbränden und die einfache Mög-

lichkeit der Wiederbefüllung durch die Feuerwehrleute zum Ausdruck. Mit der Spendenübergabe erfolgte auch die Auslieferung weiterer HiCAFS Geräte, die von der Berufsfeuerwehr bestellt wurden. Sobald die Finanzmittel es erlauben, werden weitere Geräte aus der HiCAFS – Serie beschafft werden, um die längst veralteten Kübelspritzen, die immer noch im Einsatz sind, mit diesem effizienten Hochdrucklöschgerät zu ersetzen.

10 Jahre Kreisfeuerwehrverband Eichstätt

Der Kreisfeuerwehrverband Eichstätt hat sich zum zehnjährigen Bestehen etwas Besonderes einfallen lassen. In rund einjähriger Vorarbeit wurde eine Ausstellung organisiert, die über die Leistungen des Kreisfeuerwehrverbandes sowie über die Entwicklung der Feuerwehrarbeit seit Gründung der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis informierte.

Auch die 147 Freiwilligen Feuerwehren und die Werksfeuerwehr der ES-SO AG bekamen Gelegenheit, sich und ihre Arbeit auf Schautafeln darzustellen. Zur offiziellen Eröffnung waren dann fast alle Bürgermeister der Landkreisgemeinden, Landrat Dr. Bittl, Landtagsabgeordneter Siegfried Schneider, die Bezirkstagsmitglieder sowie die Vertreter von Polizei, den

Rettungsdiensten und natürlich die Kommandanten und Vorsitzenden der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises anwesend.

In den Grußworten durch Kreisbrandrat Hans Wagner, Bezirksfeuerwehrverbandsvorsitzenden KBR Gerhard Bullinger sowie Landrat Dr. Bittl und MdL Siegfried Schneider wurde ausnahmslos die Bedeutung der Feuerwehren für die Sicherheit der Bevölkerung betont als auch der gesellschaftliche Stellenwert der Feuerwehren insbesondere in der Jugendarbeit hervorgehoben.

Die einwöchige Ausstellung im Rahmen der Feuerwehraktionswoche, die sehr gut besucht wurde, informierte die Bevölkerung über alle Bereiche

der modernen Feuerwehrarbeit, darunter auch über den wichtigen Bereich Brandschutzerziehung sowie Infos zur Verhütung von Bränden und über Rauchmelder im Haushalt.

Am letzten Septemberwochenende war zusätzlich in Eichstätt eine Fahrzeug- und Leistungsschau der Landkreisfeuerwehren geboten. Bei bestem Wetter fanden sich nicht nur interessierte Feuerwehrleute, sondern Besucher aus allen Landkreisteilen ein.

Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden Info-Flyer, eine CD sowie eine DVD entwickelt, die künftig bei Veranstaltungen vor Ort bei den Feuerwehren zum Einsatz kommen werden.

Kraftfahrtversicherung

Verwendung von Feuerwehrfahrzeugen

Die Versicherung umfasst die Befriedigung begründeter und die Abwehr unbegründeter Schadensersatzansprüche, die aufgrund gesetzlicher (nicht vertraglicher) Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts gegen den Versicherungsnehmer oder mitversicherte Personen erhoben werden, wenn durch den bestimmungsgemäßen Gebrauch des im Vertrag bezeichneten Feuerwehrfahrzeugs Personen verletzt oder getötet werden, Sachen beschädigt oder zerstört werden oder abhanden kommen, und Vermögensschäden herbeigeführt werden, die weder mit einem Personen- noch mit einem Sachschaden mittelbar oder unmittelbar zusammenhängen.

Der Versicherungsschutz ist bei Feuerwehrfahrzeugen besonders umfangreich: Im Rahmen der Allgemeinen Bedingungen für die Kraftfahrt-

versicherung (AKB) besteht Versicherungsschutz nicht nur für alle im Rahmen allgemeiner Hilfeleistung erbrachten Pflicht- und freiwilligen Leistungen der Feuerwehren als Kommunaleinrichtung, wie z.B. First-Responder-Einsätze, sondern auch für alle Fahrten, die im dienstlichen Auftrag und Interesse aus der Vereinstätigkeit durchgeführt werden.

Darüber hinaus besteht – ohne dass ein zusätzlicher Beitrag berechnet wird – Versicherungsschutz auch auf Rundfahrten mit Feuerwehrfahrzeugen im Rahmen von Veranstaltungen, wie z.B. „Tag der offenen Tür“, unter der Voraussetzung, dass alle behördlichen und gesetzlichen Auflagen erfüllt werden.

Kein Versicherungsschutz besteht dagegen für Fahrten und Tätigkeiten, die aus wirtschaftlichem Interesse Dritter, oder auch des Versicherungsnehmers

selbst oder anderer mitversicherter Personen, durchgeführt werden (z.B. Auswechseln von Straßenbeleuchtungskörpern für die Kommune, oder Baumschnitt gegen eine Aufwandsentschädigung in jeglicher Form, usw.). Für diese „unternehmerischen“ Tätigkeiten muss gesondert Versicherungsschutz beantragt werden. Der Beitrag beträgt je Fahrzeug und Tag zur

- Kraftfahrthaftpflichtversicherung (Versicherungsumfang: 50 Mio. EUR pauschal, Sublimit 8 Mio. EUR je geschädigte Person): 8,50 EUR zuzügl. Versicherungssteuer, derzeit 16%;
- Fahrzeugvollversicherung mit 300,00 EUR Selbstbeteiligung einschließlich Fahrzeugteilversicherung mit 150,00 EUR Selbstbeteiligung: 8,50 EUR zuzügl. Versicherungssteuer.

Zukünftige Behandlung von E-Mail-Anfragen

Der Verbandsausschuss beschließt bei E-Mail-Anfragen künftig folgende Vorgehensweise:

- 1) Anfragen ohne klar erkennbaren/zuordenbaren Absender
 - werden in Zukunft mit folgendem Standard-Text beantwortet:

„Vielen Dank für Ihre E-Mail. Leider können wir Ihre Anfrage so nicht beantworten.“

Wir benötigen hierzu folgende Angaben: Name, Adresse, Landkreis, Feuerwehr, Funktion in der Feuerwehr.“

- 2) Anfragen, welche nicht direkt den LFV betreffen, sondern auch auf örtlicher Ebene bearbeitet werden können

– werden in Zukunft an den Bezirksverbandsvorsitzenden weitergeleitet mit der Bitte um weitere Veranlassung

– der Absender der E-Mail erhält eine Zwischen-Nachricht

=> über „CC“- bei Weiterleitung per E-Mail

- 3) Anfragen zu Fachthemen aus dem Kreis der Feuerwehren

- werden an die zuständigen Fachbereiche/ Stellen weitergeleitet
 - der Absender der E-Mail erhält eine Zwischen-Nachricht
- => über „CC“- bei Weiterleitung per E-Mail

Der Hintergrund für diesen notwendigen Beschluss ist die Tatsache, dass wöchentlich nahezu 120 e-Mails, teilweise ohne Möglichkeit der Zuordnung einer Anschrift, zu bearbeiten sind und dies mit unseren personellen Möglichkeiten nicht zu vereinbaren ist.

Umfrage über die Weiterführung des TPD vom 05.12.03

In Bezug auf den Technischen Prüfdienst (ZPD) besteht grundsätzlich bei allen Bezirken einhellige Meinung, dass dieser beizubehalten ist und im Abstand von höchstens 5 Jahren durchgeführt werden soll.

Folgende Gründe gaben hierzu den Ausschlag:

- a) Regelmäßige Prüfung ist unerlässlich, denn daraus resultiert ein hoher Standard der Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge
- b) Zur fehlerfreien Durchführung des TPD ist eine qualifizierte Ausbildung nötig, Lehrkräfte an Staatlichen Fw-Schulen garantieren dafür
- c) Informationsaustausch sind für beide Seiten förderlich sowohl für Prüfbeamte als auch Fw-Führungskräfte
- d) Alternativen zum TPD sind nicht sinnvoll, zu teuer und nicht feuerwehrspezifisch qualifiziert.
- e) Gesetzliche Regelung ergibt sich aus Art. 3 BayFwG und Nr. 3. 1 VollzBekBayFwG
- f) Wichtige Zusatzinformationen über den Ausbildungsstand bei den Feuerwehren für den Zuschussgeber

130 Drehleitern bei Drehleiterschau in Memmingen

Die Interessengemeinschaft alter Memminger-Feuerwehrfahrzeuge e.V. veranstaltet anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums am 15.u.16. Mai 2004 eine Drehleiterausstellung unter dem Motto „Drehleiter von einst bis heute.“ Die Ausstellung von ca. 130 liebevoll gepflegter Drehleitern auf und um den Memminger Marktplatz am Sonntag wird sicher ein Erlebnis für alle Feuerwehrtechniker Interessierte. Bei dieser Ausstellung und bei einer Rundfahrt am Samstag durch das bayerische und baden-württembergische Allgäu mit Drehleitern aus dem gesamten Bundesgebiet, aus Österreich und der

Schweiz ergeben sich sicher einmalige Fotomotive. Interessenten und Besitzer seltener und außergewöhnlicher Drehleitern bis Baujahr 1970, die an diesen Veranstaltungen teilnehmen möchten, können sich noch beim 1.Vorsitzenden der Interessengemeinschaft melden.

Reinhard Fröhlich
Marquardstr. 12
87700 Memmingen
Tel: 08331-49107
Fax: 08331-499181
E-Mail: reinhard.froehlich@freenet.de
Internet: www.ig.ffw-mm.de



50 Jahre alt ist die von der Interessengemeinschaft alter Memminger Feuerwehrfahrzeuge liebevoll gepflegte DL 25 auf Fahrgestell Mercedes-Benz LF 3500 mit einem Leiteraufbau der Fa. Metz.

Arbeitsunfälle und G 26-Check ohne Praxisgebühr

Die Gesundheitsreform hat keine Auswirkungen auf die gesetzliche Unfallversicherung der Feuerwehr

Feuerwehrleute bleiben nach Arbeitsunfällen und bei arbeitsmedizinischen Untersuchungen wie der G 26 von der so genannten Praxisgebühr von zehn Euro verschont. Das stellt Michael Riggert, Vorsitzender des Fachausschusses Sozialwesen im Deutschen Feuerwehrverband (DFV), klar.

Riggert: „Zu der am 1. Januar 2004 in Kraft getretenen Gesundheitsreform bestehen für Angehörige Freiwilliger Feuerwehrleute vielfach Unklarheiten über die Zuzahlungen bei Arznei- und

Heilmitteln und die Zahlung der sogenannten Praxisgebühr. Das belegt die Vielzahl der Anfragen. Die gesetzliche Unfallversicherung ist von der Rechtsänderung aber nicht betroffen.“

Unfallverletzte, deren Heilbehandlung und Rehabilitation nach Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten über die gesetzliche Unfallversicherung abgedeckt ist, müssen die „Praxisgebühr“ nicht zahlen. Das gilt auch bei G 26-Untersuchungen, soweit die Kommune als Träger des Brandschutzes Kostenträger der Maßnahme ist. Auch brauchen Feuerwehrangehörige nach wie vor keine Zuzahlungen für Arzneimittel und Heilmittel zu leisten, sofern

die Verordnung zur Behandlung nach einem Arbeitsunfall oder einer Berufskrankheit ausgestellt wurde.

Der DFV-Sozialexperte: „Nach wie vor rechnet der behandelnde Arzt seine Gebühren direkt mit dem regional zuständigen Träger der gesetzlichen Unfallversicherung ab, also der Feuerwehr-Unfallkasse, der Unfallkasse oder der Gemeindeunfallversicherung. Wichtig ist jedoch, dass sich Betroffene nach einem Arbeitsunfall zunächst an einen Durchgangsarzt wenden! Der nächst gelegene Durchgangsarzt kann beim zuständigen Unfallversicherungsträger erfragt werden“, erläutert Riggert.

Demonstration der Jugendverbände am Münchner Odeonsplatz gegen die Sparpläne der Bay. Staatsregierung

Am Samstag, 10. Januar 2004 demonstrierten rund 15.000 Jugendliche und Mitarbeiter aus den Jugendverbänden und Jugendringen gegen die geplanten Sparmaßnahmen der Bay. Staatsregierung in Höhe von 30 Prozent.

Ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter/-innen aus Jugendverbänden, den Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringen sowie der Offenen Kinder- und Jugendarbeit waren dem Aufruf des Bay. Jugendringes zur Protestkundgebung nach München gefolgt. Nach dem Auftakt vor der Feldherrnhalle setzte sich ein Demonstrationzug von ca. 2 km Länge durch die Münchener Innenstadt – vorbei an der Bayerischen Staatskanzlei – in Bewegung.

Auch einige Mitglieder der Bay. Jugendfeuerwehren, waren zu sehen.

Einige Jugendfeuerwehren haben sich mit Plakaten und Transparenten bemerkbar gemacht.

Das die Demonstration und die Postkartenaktion zum Erfolg geführt hat, zeigt die Reduzierung der Kürzung auf 15%.

Denn in jedem Fall wäre diese Rücknahme von 15% Kürzung nie ohne die vielfältigen und breiten Aktionen der Jugendringe und Jugendverbände vor Ort, aber auch nie ohne diese phantastische Demonstration am 10.01.04 zustande gekommen. Denn wer weiß, ob der Druck, den der Bay. Jugendring vor Ort aufgebaut hat und der zur Ankündigung der Reduzierung der Kürzung auf 15% bereits vor der Demo geführt hat, auch danach noch in Kreuth Bestand gehabt hätte, wenn die Demo ein Flop gewesen wäre. Alle Aktionen des Bay. Jugendringes haben super ineinander ge-griffen, und

jede hat ihren Teil zum Erfolg beigetragen.

Aber auch inhaltlich und in Punkto Ansehen haben wir gewonnen: Nach Aussagen etlicher Politiker, mit denen gesprochen wurde, ist die Art und Weise, wie die Jugendarbeit vorgegangen ist, zwar hart in der Sache, aber im Stil sehr positiv und konstruktiv. Es ging um Argumente und nicht um Anfeindungen. Die Jugendarbeit konnte sich im Gegensatz zu anderen Interessengruppen sehr gut verkaufen. Viele Abgeordnete hatten noch nie so viele Kontakte zu ihren örtlichen Jugendringen und Jugendverbänden und haben erstmals davon einen Eindruck bekommen, was die Jugendarbeit alles leistet. Alle Jugendverbände und Jugendringe haben also nicht nur einen ersten finanziellen Erfolg erreicht, sondern hätten keine bessere Imagekampagne für die Jugendarbeit starten können.

Ausflug der Jugendfeuerwehr Marktschellenberg

Auch heuer hatte die Jugendfeuerwehr Marktschellenberg die Möglichkeit eine Berufsfeuerwehr zu besuchen. Dieses Mal verschlug es die Jungen und Mädchen nach München, wo sie einen Blick hinter die Kulissen des Flughafens werfen konnten. Nach der Begrüßung durch den Bundesgrenzschutz wurde der Nachwuchs von den Gesetzeshütern zur Feuerwache Süd begleitet, wo der Wachhabende schon wartete. Er führte die Gruppe durch das Gebäude, in die

Einsatzzentrale, die den ganzen Flughafen zu überwachen hat. Hier sind fünf Arbeitsplätze, an denen alle Alarmierungen ankommen wie etwa auch ein Fahrstuhlalarm, Druckknopfmelder oder Rauchmelder. Natürlich sind sie auch für die Flugzeuge zuständig, Sicherheitswachen beim Betanken werden geleistet und auch die Erste Hilfe - im schlimmsten Fall bei einem Flugzeugbrand – gehören zum Aufgabenbereich der Floriansjünger, wie erklärt wurde. Danach wurden die

Jugendfeuerwehler in die Fahrzeughalle geführt, um einen Überblick über die Einsatzfahrzeuge zu bekommen. Besonders beeindruckte die Jugendlichen ein Flugfeldlöschfahrzeug FLF 80/135 vom Typ MAN 38.100 8x8 mit einem Gesamtgewicht von ca. 40t. und 735KW Leistung der Aufbau von SAVAL Kronenburg mit 13500 l Wasser und 1600 l Schaum. Die Pumpennennleistung beträgt 8000l/min bei 13 bar mit einem eigenen 229KW starken Motor.

JF Eisenburg legt Deutsche Jugendflamme Stufe I ab

Als erste Jugendfeuerwehr der Stadt Memmingen legte die Jugendfeuerwehr Eisenburg die Deutsche Jugendflamme Stufe I ab. Jugendwart Günter Demmeler und seine Ausbilder Andreas Funke sowie Markus Geissler hatten in vierwöchiger Vorbereitungszeit den Grundstock für diese Abnahme gelegt.

Das Absetzen eines Notrufes wurde durch einen schriftlichen Test von allen

Jugendlichen hervorragend gelöst. Das praktische Fähigkeiten für die Jugendlichen ebenfalls keine unnehmbare Hürden sind zeigten die Jugendlichen beim Anfertigen von Mastwurf, Rettungsknoten, Kreuzknoten und Zimmermannsschlag.

Die Handhabung von Verteiler, Strahlrohr und Schläuchen wurde im letzten Teil ebenfalls einwandfrei von den Jugendlichen beherrscht.

Als kulturelles Projekt gaben die Jugendlichen das alljährliche Maibaumaufrichten an. Dies beginnt schon Wochen vor dem eigentlichen Termin mit dem Schälen des Baumes bis zum Aufrichten am Vorabend des ersten Mai's und findet traditionell ohne technische Hilfe statt. Hier erhalten die Jugendlichen natürlich auch die Unterstützung der aktiven Kameraden.

Auszeichnung der Jugendfeuerwehr für verdiente Feuerwehr- Führungskräfte

12 überörtliche Führungskräfte der Kreisbrandinspektion erhielten die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern

Im Rahmen ihrer Jahresabschluss-Dienstbesprechung im historischen Gewölbekeller des Landratsamtes Kitzingen wurden erstmals 12 überörtliche Feuerwehr- Führungskräfte des Landkreises von Kreisjugendfeuerwehrwart KBM Sven Appold, im Beisein des stellvertretenden Landrates Walter Hahn, mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber ausgezeichnet. Diese Ehrung wird vom Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. in Würdigung der Verdienste um den Aufbau und die Förderung der Jugendfeuerwehr Bayern verliehen.

Bei den Geehrten handelt es sich um Führungspersönlichkeiten, die bereits seit vielen Jahren, zum Teil Jahrzehnten, im Bereich der Jugendfeuerwehren unermüdlich im Einsatz sind.

Allem voran verdient hier das Engagement am Jugendzeltlager in Fahr, an dem jährlich zwischen 300 und 400 Jugendliche teilnehmen, besondere Würdigung. Hierfür bringen die meisten

eine Woche ihres Jahresurlaubes auf, um helfen zu können. Aber auch die Vorbereitungen, vor allem die Ausbildung zu Jugendleistungsprüfungen und Wettbewerben verdienen große Anerkennung, da dies alles Aufgaben neben dem „normalen Tagesgeschäft“ in der Freizeit sind, die außerdem viel Zeit und große Sorgfalt erfordern.

Die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber erhielten:

KBM Martin Ebert, Järkendorf (seit 1996 Kreisbrandmeister);

KBR Roland Eckert, Bimbach (von 1989 bis 1991 Kreisbrandmeister, anschließend bis 1997 Kreisbrandinspektor und seitdem Kreisbrandrat des Landkreises Kitzingen);

KBM Franz Heilmann, Volkach („dienstältester“ Kreisbrandmeister, seit 1981);

KBM Reinhard Helmer, Geiselwind (seit 1987 Kreisbrandmeister);

KBI Norbert Kempf, Schwarzenau (von 1987 bis 2000 Kreisbrandmeister, seit 2000 Kreisbrandinspektor);

Leonhard Neubert, Rüdenhausen (seit 1994 Kreisschiedsrichter für Leistungsprüfungen);

KBM Ernst Pauh, Albertshofen (seit 1987 Kreisbrandmeister);

KBI Bernd Rüdiger, Kitzingen (von 1989 bis 1998 Kreisbrandmeister, seitdem Kreisbrandinspektor);

Br. Edmar Schäfer, Abtei Münster-schwarzach (seit 1980 Kommandant der Werkfeuerwehr Abtei Münster-schwarzach);

KBM Engelbert Scherer, Repperndorf (seit 1994 Kreisbrandmeister und seit 1997 Stadtbrandinspektor der Stadt Kitzingen);

KBM Karl Volland, Mönchsondheim (Kreisbrandmeister seit 1989, Kommandant der Feuerwehr Mönchsondheim);

KBI Günter Wilhelm, Iphofen (1991 bis 1997 Kreisbrandmeister, seit 1997 Kreisbrandinspektor und außerdem ständiger Stellvertreter des Kreisbrandrates).

Jugendwarte befassen sich mit Drogenprävention und Öffentlichkeitsarbeit

Mit den Themen Drogenprävention und Öffentlichkeitsarbeit haben sich die Jugendwarte von Feuerwehren aus Stadt und Landkreis Würzburg am ersten Adventswochenende bei einem Seminar auf der Burg Rieneck beschäftigt. Unter der Leitung von Kreisjugendwart Stefan Hupp war das Hauptziel dieser Fortbildung, die Zusammenarbeit auf Jugendebe-
ne zwischen den einzelnen Wehren zu stärken. In kleinen Workshops wurden

Sachgebiete wie der Wissenstest, das Landkreiszeltlager, die Probleme beim Übertritt von Jugendlichen in die Aktive Wehr oder der Webauftritt im Internet besprochen und bearbeitet. Zum Bereich Sucht- und Drogenprävention referierte Reinhold Langner vom Kreuzbund Würzburg. Möglichkeiten der Erkennung von suchtgefährdeten Personen in der Feuerwehr wurden genauso aufgezeigt wie auch mögliche Reaktionen auf Alko-

hol- oder Drogenmißbrauch in der Jugendgruppe. Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema Öffentlichkeitsarbeit und das Erlernen von Grundregeln im Umgang mit der Presse. Zu diesem Thema konnte Markus Hauck von der Pressestelle des bischöflichen Ordinariats als Referent gewonnen werden. Die neuen Ideen und Erfahrungen können die Teilnehmer nun in ihren Jugendgruppen umsetzen.“

A U S S C H R E I B U N G

zur Landesausscheidung im Internationalen Jugendwettbewerb des CTIF 2004 am 15. Mai 2004 in Waldkraiburg

Die bayerische Landesausscheidung im Internationalen Jugendwettbewerb des CTIF findet am 15. Mai 2004 in Waldkraiburg, Landkreis Mühldorf am Inn, statt.

Die beiden erstplatzierten Jugendfeuerwehren qualifizieren sich für die in der Zeit vom 14. bis 18. Juli 2004 in Halle, Sachsen-Anhalt, stattfindende Bundesausscheidung und vertreten dort die Jugendfeuerwehr Bayern.

Teilnahmeberechtigte Jahrgänge:

Die am Internationalen Wettbewerb teilnehmenden Feuerwehranwärter müssen am 15. Mai 2004 das 12. Lebensjahr vollenden bzw. vollendet haben und können maximal dem Jahrgang 1988 angehören.

Wettbewerbsbedingungen:

Für die Durchführung des Wettbewerbes gelten die Richtlinien gem. „Helfer in der Jugendfeuerwehr“.

Anmeldung:

Jugendfeuerwehren, die an der Landesausscheidung teilnehmen wollen, können sich bis spätestens

15. März 2004

bei der Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e.V.

Waldstraße 6

90607 Rückersdorf

Telefon/Telefax 0911/5705965

formlos anmelden, sie erhalten dann die ausführlichen Ausschreibungsunterlagen.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Voraussetzung für die Teilnahme an

der Landesausscheidung im Internationalen Jugendwettbewerb des CTIF ist die Anerkennung der Wettbewerbsordnung für den Internationalen Wettbewerb und des zur Durchführung des Wettbewerbes von der Jugendfeuerwehr Bayern erstellten Organisations-, Start- und Zeitplans, die Anerkennung der Wertungsrichter, sowie deren Entscheidungen.

Versicherung:

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren, einschließlich der Jugendfeuerwehr, genießen den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz, wenn sie als Teilnehmer vom zuständigen Kommandanten der Feuerwehr zu dieser Veranstaltung entsandt werden.

Spendenübergabe für krebskranke Kinder

Schnaittenbach. Erneut stellte die Jugend in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Schnaittenbach in der Oberpfalz unter Beweis, dass sie über den eigenen Tellerrand hinausschaut und die Nöte und Sorgen anderer Menschen erkennt.

Nachdem sie in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal in Folge das Johannistfeuer ausgerichtet hatte, wurde auch heuer wieder ein Betrag für einen sinnvollen Zweck gespendet. So durfte sich Gerda Schommer, die Leiterin der „Selbsthilfegruppe Krebs und krebskranke Kinder Amberg und Landkreis Amberg-Sulzbach“, über einen Scheck in Höhe von 1000 Euro freuen. Im Rahmen eines „Kaffeekränzchens“ im Floriansstüberl, an dem auch einige betroffene Kinder mit ihren Eltern teilnahmen, fand die Übergabe statt. Jugendsprecher Christian Reiß unterstrich, dass die Jugendfeuerwehr sehr bewusst und gerne ihre Freizeit verwendet, um Geld für eine gute Sache einzufahren. Mit ihm und der Selbsthilfegruppe freuten sich Vorsitzender Helmut Reiß, die Kommandanten Fredi Weiß und Stefan Reindl sowie die Jugendwarte Gerhard Kindzorra, Marco Weiß und Stefan Weidner über die gelungene Aktion.

Zum wiederholten Male spendete damit die Jugendfeuerwehr einen Teil des Erlöses aus dem Johannistfeuerfest und konnte somit in den letzten Jahren schon einen Gesamtbetrag in Höhe von nahezu 7000 Euro an Gerda Schommer überreichen. Diese bedankte sich für die schon regelmäßige und verlässliche Unterstützung

aus Schnaittenbach und versicherte eine unbürokratische und gezielte Verwendung der Mittel. Der Nachmittag wurde abgerundet mit einigen Informationen über die Feuerwehr, die von den Kindern und deren Eltern gerne aufgenommen wurden, sowie einem Gespräch über die Sorgen und Erfolge der Selbsthilfegruppe.



Bei der Spendenübergabe durch die Jugendfeuerwehr v. l. Michaela Abt, Vorsitzender Helmut Reiß, Martin Röbl, 2. Kommandant Stefan Reindl, ein Mitarbeiter der Selbsthilfegruppe, Jugendwart Gerhard Kindzorra, Gerda Schommer, Jugendwart Stefan Weidner, Jugendsprecher Christian Reiß, Jugendwart Marco Weiß und Kommandant Fredi Weiß.